

Der Ibero-Amerika-Tag 2001 in Hamburg

Kernprobleme Lateinamerikas im Spiegel der Veranstaltung am 12. Oktober 2001

DR. HANS JOACHIM DUNKER

Die Begrüßung erfolgte durch Dr. Peter von Foerster, Vizepräsident der Handelskammer Hamburg. Die Einführung und Moderation übernahm Dr. Jürgen Harnisch.

Die Fachtagung stand unter dem Thema: „Die Privatunternehmen der Europäischen Union als Partner Lateinamerikas: Import, Export und Investitionen“. Deutlich fiel die Kritik aus Lateinamerika aus: Europäische, vor allem deutsche Unternehmer hätten aufgrund von Verwaltungskomplikationen („Custo Brasil“) und aufgrund ihres Misstrauens gegenüber der innerpolitischen Situation lateinamerikanischer Staaten zu lange gezögert. Außerdem hätten sie sich vielfach anderen Weltmärkten, vor allem Osteuropa und Asien, zugewandt und dabei leicht Chancen bei der Privatisierungs-Welle in Lateinamerika aus dem Auge verloren und weitgehend den Amerikanern überlassen. Zu den Rednern, die sich diese Position zu eigen machten, gehörten u.a. Jorge Rodriguez Grossi, chilenischer Wirtschafts- und Energie-Minister, Carlos Rios Dabdoub, bolivianischer Botschafter in Brüssel, Marco Antonio Ventura, Wirtschaftsminister von Guatemala und José Antonio Pujals Fuentes, Präsident des Mexikanisch-Deutschen Handelskomitees in Mexiko-Stadt.

Die deutsche Seite hielt dagegen und wies anhand mehrerer Beispiele auf die laufenden Direktinvestitionen, Joint Ventures und Know-How-Transfers hin. So realisierten noch immer zahlreiche deutsche Unternehmen Investitionsprojekte in Lateinamerika.

Auch die zunehmende Präsenz brasilianischer Unternehmer auf deutschen Messen, Konferenzen, Seminaren und Ausstellungen sei ein

Indiz für den regen wirtschaftlichen Austausch.

Ehrengast des hanseatischen Ibero-Amerika-Vereins war Vicente Fox Quesada, Präsident der Vereinigten Mexikanischen Staaten, der mit einer großen Delegation ein Bild der guten Investitionsmöglichkeiten in seinem Lande vermittelte.

Sowohl in seiner Festrede als auch bei seiner Pressekonferenz am 12. Oktober betonte er die fortbestehende, starke außenwirtschaftliche Verknüpfung mit den Vereinigten Staaten. Daneben aber wies er anlässlich des kürzlich abgeschlossenen Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union auf das Interesse seines Landes am weiteren Ausbau der Handelsbeziehungen zu Europa hin. Seine eindringlichen Aufforderungen zu mehr Investitionen des traditionellen deutschen Freundes und Partners in bestimmten Entwicklungsgebieten Mexikos verknüpfte er mit dem Hinweis auf die Rechtssicherheit und Stabilität seines Landes.

Der mexikanische Präsident legte Wert auf die Feststellung, dass die Wirtschaftskrise Mexikos im ersten Halbjahr von 2001 erstmalig nicht auf die interne labile Situation seines Landes, sondern auf die Krise in der Weltwirtschaft, vor allem der amerikanischen Wirtschaft, zurückzuführen sei. Auf die Frage des TOPICOS-Vertreters, was er bei diesen erfolgreichen Maßnahmen mit einer „geeigneten Mischung zwischen Fiskal- und Geldpolitik“ meine, antwortete Präsident Fox Quesada, die Staatsbank sei zwar völlig unabhängig, doch habe sich gezeigt, dass zwischen ihr und seiner Regierung ein tragbares Fundament der Zusammenarbeit bei der Sanierung der Staatsfinanzen und Währung möglich geworden sei. ■

Brasilien verliert im Export weiter an Boden

Gemäß dem Verbraucherpreisindex IBGE nahm in Brasiliens die Inflation im September 2001 gegenüber dem Vormonat nur noch um 0,28 % zu. Die kumulierte Inflationsrate für die ersten neun Monate war nur 5,35 %, die Zwölfmonatsrate bis Ende September 6,46 %.

Im September 2001 exportierte Brasilien Waren im Werte von US\$ 4,755 Mrd. (0,7 % mehr als im entspr. Vorjahresmonat) und importierte US\$ 4,161 Mrd., also 17,6 % weniger. Die Wertsteigerung des US-\$ gegenüber dem REAL von mehr als 30 % und die stagnierende Nachfrage ergab im September einen Handelsbilanz-Überschuss von US\$ 0,594 Mrd.

Aber die angestrebte Steigerung der Exporte blieb bisher aus. Laut WTO glitt Brasilien zwischen

1989 und 2000 vom 21. auf den 28. Platz in der Rangliste der Exportnationen der Welt mit nur 0,9 % Beteiligung.

Positiv dagegen wirkte sich die Auszahlung der ersten Tranche des IWF-Unterstützungskredites in Höhe von US\$ 4,7 Mrd. auf die Zunahme der brasilianischen Devisenreserven auf US\$ 40,069 Mrd. aus. Die Regierung erreichte eine Stabilisierung des Real-Wechselkurses von R\$ 2,72.

Öffentliche und private Unternehmen Brasiliens planen bis 2005 insgesamt 1.318 Großprojekte im Infrastrukturbereich im Werte von US\$ 215 Mrd. gemäß einer Umfrage des brasilianischen Verbandes für Infrastruktur und Grundindustrie. Investitionen bei der Energieerzeugung werden sich bis 2003 auf US \$ 14 Mrd. belaufen. Dies dürfte auch für deutsche Unternehmer interessant sein.

Dr. Hans Joachim Dunker

VARIG: Künftig schneller und häufiger auf allen Strecken

VARIG Brasil setzt jetzt die MD-11 in der 3-Klassen-Version (First-, Business- und Economy-Class) auf der Route São Paulo (Guarulhos) – Recife und bietet damit einen idealen Anschluss an die meisten internationalen Flüge nach Brasilien. Abflug in São Paulo ist um 09.30 Uhr, Ankunft Recife 12.30 Uhr. Abflug Recife 18.00, Ankunft São Paulo 21.15 Uhr. Damit reagiert VARIG auf die Streichung Recifes aus dem internationalen Streckennetz nach dem Rückzug der VASP und bietet internationalen Passagieren einen besseren Anschluss in die Ferienmetropole des brasilianischen Nordostens.

Auch im Flugplan nach Argentinien gab es Verbesserungen: Anfang September nahm die VARIG mit Mendoza nach Buenos Aires, Rosario und Córdoba ein viertes Ziel in Argentinien auf, das ab Rio de Janeiro und São Paulo montags, mittwochs und freitags dreimal wöchentlich mit einer Zwischenlandung in Córdoba bedient wird.

Mendoza ist nicht nur ein wichtiges industrielles Zentrum im Westen Argentiniens (Erdöl, Bergbau), sondern vor allem touristisch interessant als Mittelpunkt eines der größten Wein- und Obst-anbaugebiete der Welt am Fuße der Anden.

Mit der neuen Verbindung verstärkt VARIG Brasil die bestehenden engen Kontakte zwischen Brasilien und Argentinien.

Ein beeindruckendes Zeugnis für die Dynamik in Brasiliens Wirtschaftsmetropolen ist VARIGs Erhöhung der Flüge zwischen Rio und São Paulo: Die „Ponte Aérea“ der VARIG bietet jetzt täglich 110 Flüge zwischen den Stadtflughäfen Rio de Janeiro-Santos Dumont und São Paulo-Congonhas.

Bei dieser schnellsten Verbindung zwischen der Zuckerhutstadt und der Mega-Metropole starten die Flugzeuge im 25 Minuten-Takt in Richtung Rio de Janeiro oder São Paulo, eine vorherige Flugreservierung ist nicht erforderlich. Die Passagiere erhalten in der Reihenfolge Ihres Eintreffens am Check-In Schalter die Bordkarte für den nächsten verfügbaren Flug. Ein Return-Ticket kostet z. Zt. US\$ 202,00, an den Wochenenden gibt es Sondertarife zu US\$ 131,00.

Allein im Jahr 2000 beförderte VARIG Brasil rund 1,5 Mio. Passagiere auf der rund 450 km langen Strecke, die vor allem von Geschäftsleuten sehr stark frequentiert wird. ■